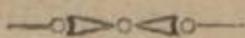


Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 2. Februar 1924, abends 6 Uhr.



1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fuge sechsstimmig (Ricercata). „Musikalisches Opfer“ Nr. 2.

2. Zwei Chorgesänge:

a) Georg Vierling (1820—1901):

„Verschneit liegt rings die ganze Welt“.

(Werk 75, Nr. 1.)

Verschneit liegt rings die ganze Welt, ich hab nichts, was mich freut,
Verlassen steht der Baum im Feld, hat längs sein Laub verstreut.
Der Wind nun geht bei stiller Nacht und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seinen Wipfel sacht und redet wie im Traume.
Er träumt von künft'ger Frühlingszeit, von Grün und Wellenrauschen,
Wo er im neuen Frühlingskleid zu Gottes Lob wird rauschen!

Eichendorff.

b) Philipp Scharwenka (geb. 1847):

„Heiliges Lied“, Knabenchor, Sopran-Solo und Orgel.

Werk 119, Nr. 1.

Dich preist, Allmächtiger, der Sterne Jubelklang!
Dich preist, Allgütiger, der Seraphim Gesang!
Die ganze Schöpfung schwebt in ew'gen Harmonien,
Soweit sich Welten drehn und Sonnenheere glühen.
Dein Tempel, die Natur, wie deiner Herrlichkeit,
Wie deiner Milde voll! Des Lenzes Blumenkleid,
Des Sommers Aehrenmeer, des Herbstes Traubenhügel,
Des Winters Silberhöhn sind deiner Allmacht Spiegel!
Was bin ich, Herr, vor dir? Seit gestern atm' ich kaum!
Es trennt vom Totenkreuz mich nur ein Spannenraum!
Wohl dennoch mir! Wer sanft entschläft in Vaters Armen,
Darf dem Erweckungswort vertraun! Es heißt: Erbarmen!

Fr. v. Matthiäson.

3. Gemeinsamer Gesang.

Mel.: O daß ich tausend Zungen —

Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben, dies soll mein einzig Rühmen
sein, auf dies Erbarmen will ich glauben, auf dieses bet ich auch allein,
auf dieses duld ich in der Not, auf dieses hoff ich noch im Tod.

Ph. Fr. Hiller.

Vorlesung, Gebet und Segen.

Bitte wenden!

4. Oskar Wermann (1840-1906):

„Du bist's allein“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.
Werk 84, Nr. 1.

Du bist's allein, Macht und Gewalt sind dein,
Was kann sich deinem Wort entgegenstellen?
Du winkst, und Erd und Himmel sie zerschellen,
Du winkst, und alles kehrt zu neuem Sein.
Du bist's allein!

Du bist's allein, der Nacht und Sonnenschein,
Der Sonnenglanz und Wintersturm bereitet,
Aus seinem Herzen Gnadenströme leitet,
Daß Segen triefen selbst die Wüstenei'n.
Du bist's allein!

Du bist's allein, der unter Schmerz und Pein
In deinem Ernst mir deine Liebe zeigtest,
Die Hand dem, der versinken wollte, reichtest,
Der mich, der alle hört, die zu ihm schrein;
Du bist's allein!

Du bist's allein, durch den ich alles mein,
Mein das Vergangne, das Zukünftge nenne,
Durch den ich mich, die Welt, dich selbst erkenne,
Durch den ich rufen kann: Herr, ich bin dein!
Du bist's allein!

Du bist's allein, drum sei die Ehre dein!
Von allen Zungen soll dein Lob erschallen,
In allen Herzen deine Liebe wallen,
Dein Name unsre Kron' und Ehre sein.
Du bist's allein!

Viktor v. Strauß.

4. César Franck (1822-1890):

Psalm 150 für Chor und Orgel.
(Nachgelassenes Werk).

Halleluja! Lobt Gott in seiner Veste, in seiner Veste Macht
Lobet ihn, seine Kraft und seine Wundertaten; lobet ihn, seinen Ruhm
und seine Majestät. Lobet ihn mit dem Schall der Trompeten, der
Posaunen, der Harfen, des Psalters vereint! Lobet ihn an euren
Festen beim Klang des Tamburin; zur Orgel und zur Laute singet
ihm! Laßt für ihn ertönen Zitherklang, Zitherklang laßt ertönen im
reinen Akkord, daß die lebende Welt, alle atmenden Wesen rufen:
dem Herrn sei Lob, dem Herrn der Himmel! Halleluja!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Frau Frida Trodler-Striegler (Sopran).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Die auf den Herrn harren“ von Otto Richter.